

Obstsortendatenbank

Textquelle:

DEUTSCHE POMOLOGIE.

Chromolithographische Abbildung, Beschreibung und Kulturanweisung

der

empfehlenswerthesten Sorten

Äpfel, Birnen, Kirschen, Pflaumen, Apricosen, Pfirsiche und Weintrauben.



Nach den Ermittlungen des
Deutschen Pomologen-Vereins

herausgegeben von

W. LAUCHE,

K. Garten-Inspector, Lehrer des Gartenbaues an der K. Gärtner-Lehranstalt zu Potsdam.
Inhaber der grossen gold. Medaille für Leistungen im Gartenbau etc.

APRICOSEN. PFIRSICHE. WEIN.

BERLIN.
VERLAG VON PAUL PAREY.

Verlagsbhandlung für Landwirtschaft, Gartenbau und Forstwesen.

1882.

Blauer Blussard.

Anfangs September.



Heimath und Vorkommen: diese vortreffliche Tafeltraube soll häufig in den Weinbergen am Genfersee vorkommen und von dort aus nach dem Oberrhein verbreitet sein, wo sie namentlich am Kaiserstuhl gezogen wird.

Literatur und Synonyme: 1. Blauer Blussard (v. Bobo-Metzger, S. 201. Heft X. Taf. LXIV.). 2. Blauer Blussard (Dittrich, S. 577.). 3. do. Fintelmann S. 670. 4. Schwarzer Malvasir (Rhein. Weinbau). 5. Poulsard (Mas et Pulliat, le Vignoble, I. Taf. 20.). In der allgemeinen Versammlung deutscher Pomologen zu Gotha im Jahre 1857 wurde er für Pflanzungen empfohlen, die geschützte Lagen und guten Boden haben.

Gestalt: Traube dicht, meist einfach; Traubenstiel lang; Beerenstiel kurz, dünn, warzig; Beere oval, oft lang, ziemlich gleich gross, schwarzblau, blau beduftet, grossnarbig, dünnhäutig, roth und zartfleischig, von einem angenehm süssen, gewürzhaften Geschmack.

Eigenschaften des Stockes: Rebstock von mittlerer Grösse; Rebholz lang, gestreift, punktirt; Knoten schwach verdickt; Augen stark hervortretend. Blätter fünflappig, tief eingeschnitten, dunkelgrün, eben, kahl, unterseits etwas wollig; Blattstiel lang; Triebspitzen etwas wollig.

Der Blaue Blussard ist für Weinberge etwas empfindlich und in Norddeutschland nur für warme Gärten und Mauern zu empfehlen. Er verdient wegen seiner Frühreife als Tafeltraube angepflanzt zu werden.

